

**Projekt: „Bestandsaufnahme, Gendern und Reflexion bestehender Projekte“
BG/BRG Reithmannstraße, Innsbruck**

**Projektteam: Mag. Claudia Egg (Projektkoordinatorin), Mag. Dr. Beate Mayr,
Dir. Mag. Max Gnigler, Mag. Adeline Heim**

Die Projektgruppe einigt sich auf folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Bestandsaufnahme
- Gendern des Buddy-Projekts
- Sensibilisierung der Kollegenschaft

Bestandsaufnahme

Die Bestandsaufnahme gibt den Ist-Zustand der Schule bezüglich männlich/weiblich wieder und analysiert die Entwicklung der Schule aus Gendersicht in den Bereichen Schülerinnen und Lehrerinnen. Dazu gehören die Fächerverteilung, die Leistung, das Betragen, die Schulpartnerschaft. Die Analyse basiert auf den Daten der Schule seit 1968/69, als zum ersten Mal Mädchen die Schule besuchen, bis ins Schuljahr 2007/08. Für das Schuljahr 2008/09 ist eine Aktualisierung nur mehr bei der Zahl der Lehrerinnen und Schülerinnen möglich. Die Ergebnisse verblüffen durch ihre Eindeutigkeit.

Gendern des „Buddy-Projekts“

An der Schule existiert seit 4 Jahren das „Buddy-Projekt“ im Rahmen der Mediation. Dabei werden Schüler und Schülerinnen der 5. Klassen zu Begleitern und Begleiterinnen von Erstklässlern und -klasslerinnen ausgebildet. Sie begleiten diese Kinder vier Jahre lang. Das Projekt ist bis jetzt schon sehr erfolgreich (Fairness Award, 3. Platz). Immer wieder kommt es jedoch zu Genderproblemen. Es melden sich mehr Mädchen zu dieser Ausbildung als Burschen. Buben sträuben sich gegen eine vierjährige Begleitung durch Mädchen. Betreuende Mädchen stehen der Gewalt mancher Buben hilflos gegenüber. Durch die Sensibilisierung der Projektverantwortlichen und durch eine spezielle Schulung der Buddys kann dem erfolgreich entgegengewirkt werden.

Sensibilisierung der Kollegenschaft

Die Sensibilisierung der Kollegenschaft ist eine vordringliche Aufgabe, da ohne Bewusstmachung von Gender keine Verhaltensänderung notwendig erscheint. Die Sensibilisierung erfolgt in mehreren Schritten. Die schriftliche Information über das GeKoS-Projekt macht den Anfang. Im Oktober 2008, also kurz vor Ende des Projekts, ist eine dreistündige pädagogische Konferenz ausschließlich diesem Thema gewidmet. Dabei kommen zwei außerschulische Experten zu Wort. Sie halten halbstündige Vorträge mit Diskussionsmöglichkeit. Im Anschluss wird im Rahmen eines World Café an der Aufarbeitung und Vernetzung genderspezifischer Fragen an der Schule gearbeitet.